

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Ersteht Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis:
die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

№ 30.

Samstag den 13. März

1886.

Bekanntmachungen.

Reisig- und Stockholz-Verkauf.



Stockholz im Boden.

Revier Hohengehren.
Am Montag den 15. März vormittags 10 Uhr, aus dem Staatswald Gunzenwiese (Banne) 18 Lose herumliegende buchene und birken Stängeln mit 2000 gefch. Wellen, aus Finkenreute, Raad und Gunzenwiese 3 Lose eichen zusammenkunft zum Vorzeigen an der Konbachwiese vorm. 9 Uhr.

Revier Bldingen. Brennholz-Verkauf.



Uhr in der Säilerei oben am Diegelsberger Feld.

1) Am Donnerstag den 18. März, vormittags 11 Uhr in der Nassschmühle aus dem Staatswald Säilerei Nm. 188 buchene Scheiter, 11 do. Prügel, 141 do. Ausfchuh, 18 eichen Ausfchuh. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 1/2 Uhr in der Säilerei oben am Diegelsberger Feld.
2) Am Freitag den 19. März, vorm. 10 Uhr, im Köhle in Baltmannweiler aus dem Staatswald Mittlerer Samfelau und Neute: Nm. 240 buchene Scheiter, 211 do. Prügel, 181 do. Ausfchuh, 7 birken Ausfchuh, 22 erlene Prügel und Ausfchuh, 6 eichen Ausfchuh. Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 7 1/2 Uhr am Samfelau auf der Straße von Reichenbach nach Baltmannweiler.

Schorndorf. Beugholz- & Wellenverkauf im Stadtwald.

Am Freitag den 19. März werden im Stadtwald Abtsbühle, Dachsbau, Finsterhühle, Herrenwüste und Haidenbutel verkauft: 270 Nm. buchene Scheiter und Prügel, 20 Nm. gemischte Prügel, 2 Nm. eichene Prügel, 2700 buchene und 600 gemischte Wellen.

Zusammenkunft unter der Staigwiese 8 1/2 Uhr, um 9 1/2 Uhr auf der Kaiserstraße zum Vorzeigen, Verkauf um 10 Uhr im Saal in Oberberken. Nachmittags 1 Uhr wird das Holz aus Herrenwüste und Haidenbutel im Wald verkauft. Sammlung unten im Eichenbach am Waldtrauf. 2' Stadtpflege.

Schorndorf. Weinbergbesitzer-Versammlung.

Behufs einer Besprechung über den Baumsatz in den Weinbergen oder in unmittelbarer Nähe derselben wird Herr Oberamtmann Baum die Güte haben, nähere Auskunft hierüber zu erteilen, wozu sämtliche Weinbergbesitzer auf

Samstag den 13. ds., abends 7 Uhr, in den Gasthof zum „Sirsich“ höflich einladet
Hottmann.

Winterbach.
Am Dienstag den 16. ds., nachm. 1 Uhr, kommen auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindevorstand Lehenbachthal zum Verkauf: 14 Erlen 3,20

den 0,55 Fm., 23 Eichen 6,51 Fm. und 4 Eichen 3,62 Fm. Abfuhr günstig. Zusammenkunft zum Vorzeigen vor dem Rathaus präcis 12 Uhr. Den 12. März 1886. Schulttheißenamt. Fischer.

Circa 30 Ctr. schöne Kartoffeln 2 verkauft
3. Fr. Kiech.

Wahl-Vorschlag.

Zu der am nächsten Montag den 15. ds. Mts. stattfindenden Ergänzungswahl des Bürgerausschusses empfehlen eine Anzahl Bürger

Zum Obmann G. Steinestel, Dreher, bisher Gemeinderat.

J. Schmid, Dampfjägmühlebesitzer.

Bürgerausschuß = Wahl.

Vorgeschlagen werden:

Oberamtsgeometer Daimler als Obmann und J. Schmid, Dampfjägmühlebesitzer

vom

Deutschen Verein.

Markt-Empfehlung.

Ich mache meiner werthen Kundschaft die Mitteilung, daß ich am nächstkommenden Donnerstag mit einer großen Auswahl

fertiger

Herrenkleider,

hauptsächlich für Konfirmanden, den Deutschen bacher Markt besuchen werde, wo Jedermann Gelegenheits hat, gut und billig einzukaufen. Mein Laden ist an diesem Tag geschlossen.

Achtungsvoll

M. Stadelmann.

Möbel-Empfehlung.

Für Stadt und Land bringe ich mein neu angelegtes Möbellager in empfehlende Erinnerung und empfehle zu äußerst billigen Preisen polierte und lackierte:

Bettladen, Kleider- und Weizenhähnen, Kommoden, Pfeilerkänstchen, Oval-, Wasch- und andere Tische, Umfchlagische, Nachtlische, Arbeitstische nach neuester Façon, Koffer, Sessel mit Rohr- und anderen Sitten, Waschkünder, Schirmkünder, Handtuchkünder, Bücherkünder, Eckkünder, Schwammkünder, Eckbretter, Garderobehalter, oval verstellbar und andere, Zeitungshalter, Schlüsselhalter, Spuckkistchen zugleich mit Schmel, Nudelbretter, Bügelbretter, Bügelische. Spiegel in jeder Größe, in schwarz und braun, Fenster- und Thüren-Gallerierahmen in jeder Farbe und Façon, Vorhangstangen, Eichen, Rosetten in Gold, schwarz und braun, Gold- und Politurleisten in braun, schwarz, matt mit Gold. Einrahmen von Bilder wird billigt besorgt.

Hutt, Schreiner.

noch längere Zeit hinziehen sollte. Jedoch nicht bloß in der französischen Hauptstadt droht das überhandnehmende Proletariat verberlich zu werden, sondern in ganz Frankreich erregt die unter den Arbeitern herrschende Gärung, besonders in den Bergwerksbezirken, starke Besorgnisse. In Decazeville, wo kürzlich die Grubenarbeiter so schwere Exzesse begangen haben, bemächtigt das Militär die Gruben und ist bereit, jeden Versuch gewaltthätiger Auflehnung mit den Waffen zurückzuweisen. Wenn der Streit noch ferner fortbauern sollte, wollen die Grubenherren die Werke ganz schließen. Auch an vielen andern Fabrikorten regt sich der Geist der Unbotmäßigkeit. Die Nachrichten von Amiens, St. Quentin, Chareville, und St. Pierre-les-Galais lauten ebenfalls bedenklich. Von all diesen und anderen Orten wird gleichzeitig die Anwesenheit von Pariser Wählern gemeldet, aber die Departementalpolizei kann nicht gegen die ihr wohlbekannten Gezer einschreiten, da ihr das Ministerium des Innern keine Weisung hat zugehen lassen. Dazu kommt, daß die Polizei in der Provinz noch schlechter ist als die Pariser. Noch niemals, selbst im Juni 1848 nicht, war die französische Arbeiterwelt so gewaltig aufgeregt, wie durch die jegige rote anarchische Presse. Aber nicht nur diese Blätter werden in den Arbeiterwohnungen und Schänken massenhaft verbreitet und förmlich verschlungen, sondern auch Broschüren. Die Berichte der Präfekten stellen einstimmig fest, daß die Gärung in der Arbeiterwelt seit dem Bekanntwerden der Londoner Ausschreitungen erheblich zugenommen hat.

Im Orient stehen die Dinge nunmehr doch wieder entschieden besser, als noch vor wenigen Wochen. Der Friedens-Vertrag zwischen Serbien und Bulgarien ist am 3. März in Bukarest unterzeichnet worden.

„Ein erzwungener Friede,“ so schreibt ein Blatt, „ist es, der damit zum Abschluß gekommen zu sein scheint. Die beiden Kämpfer haben sich die Waffen entwunden lassen, aber sie sind weit entfernt davon, sich veröhnt die Hand zu reichen. Ein Wort, ein Ungefahr kann den alten Streit wieder entfeuern. Die jetzigen Friedensstifters sind wohl oder übel gezwungen, auf der Wacht zu bleiben, um den Ungeberdigen wieder in den Arm zu fallen. Das ist kein vertrauensweckender Zustand — aber immerhin kann man sich dazu Glück wünschen, daß wenigstens noch Schlimmerem vorgebeugt worden ist.“

„Das allgemeine Bedürfnis nach Ruhe, sich nicht zum Allermindesten auch dadurch erklärt, daß die einzelnen Staaten Angesichts gewisser bedenklicher sozialer Erscheinungen gerade jetzt mehr als je genötigt sind, ihre Sorge den großen Aufgaben der inneren Politik zuzuwenden — hat den Frieden erzwungen.“

Hoffen wir, daß es nun auch gelingt, ihn zu erhalten und weiter und weiter zu kräftigen!

Wie Deutschland seine Polenfrage, so hat Nordamerika schon seit geraumer Zeit seine Chinesenfrage. Dort ist es bekanntlich wegen der massenhaften Einwanderung von chinesischen Arbeitern, welche die Löhne sehr herabdrücken, namentlich in Kalifornien, zu schlimmen Ausschreitungen gekommen. „Amerika gehört den Amerikanern, schlägt die Chinesen todt!“ so lautet vielfach das nicht sehr republikanische Gelbeschrei im Westen drüben.

Jedoch — auch die Geduld der Chinesen hat eine Grenze. Es kam zu Auseinandersetzungen zwischen der Regierung des Reichs der Mitte in Peking und derjenigen in Washington. Nunmehr ist dem nordamerikanischen Kongresse seitens des Präsidenten Cleveland eine Botschaft zugegangen mit der Korrespondenz zwischen der Regierung und den chinesischen Gesandten, anlässlich der jüngsten Ausschreitungen gegen die Chinesen. Der chinesische Gesandte

fordert eine Selbstschädigung, indem er sich darauf beruft, daß China bei früheren ähnlichen Anlässen gegenüber Amerikanern entsprechend verfahren wäre; deshalb sei er berechtigt, eine gleiche Verpflichtung seitens der amerikanischen Regierung zu fordern. Cleveland erklärt es für notwendig, das Vorhandensein einer solchen Verantwortlichkeit der Unionsstaaten entschieden abzulehnen, aber er stellt die Angelegenheit der Erwägung des Kongresses anheim.

Da wir uns gerade mit nordamerikanischen Verhältnissen beschäftigen, können wir nicht umhin, einer Aeußerung zu gedenken, welche vor einiger Zeit ein sozialdemokratischer Abgeordneter im deutschen Reichstage gethan hat.

„Es gibt nur zwei wirklich freie Länder auf der ganzen Erde,“ sprach er, „nemlich die Schweiz und Nordamerika.“

Ob diese Behauptung richtig ist oder nicht, darüber wollen wir hier keine weitere Betrachtung anstellen. Nur auf Eines möchten wir hinweisen: Die Sozialdemokraten machen dem deutschen Reichstage bei jeder Gelegenheit den Vorwurf, daß er „zuviel Geburts- und Geldadelige“ zu seinen Mitgliedern zähle.

Sehen wir uns einmal, eben mit Rücksicht auf den letzten Satz, die nordamerikanischen Zustände an.

„Wie im Senat“, schrieb kürzlich die in Newyork erscheinende deutsche Zeitung, „so sitzt auch im Repräsentantenhaufe des Kongresses eine stattliche Zahl sehr reicher Männer, so Wm. L. Scott von Erie, dessen Vermögen auf 12 Millionen Dollars geschätzt wird. Am stärksten ist Newyork durch Millionäre vertreten: Abram Sewitt, der sein Vermögen von Peter Cooper, dessen Schwiegerohn er ist, geerbt hat; Perry Belmont, Sohn des Newyorker Bankiers August Belmont; John Arnot, Arthur Bligh und George West, von denen jeder auf drei Millionen Dollars geschätzt wird; dann Fra Davenport, der neulich geschlagene Gouverneurskandidat von Newyork. Andere Millionäre des Repräsentantenhauses sind: Wm. Walter Phelps von Newyork, Tom Kayne, Harmer und Scranton von Pennsylvania, Chas. E. Mitchell von Connecticut, Stevenfon von Wisconsin und Charles Felton von Kalifornien. Der Süden ist im Abgeordnetenhaufe durch zwei Millionäre vertreten: durch der Juderkönig Gray von Louisiana und Green von North-Carolina. Die Zahl der Abgeordneten, welche auf ihr Gehalt von 5000 Dollars (20 000 M.) angewiesen sind, ist eine kleine.“

Obwohl diese Finanzbarone so außerordentlich demokratisch oder gar sozialdemokratisch angehaucht sein mögen? Wir für unseren Teil glauben es nicht.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 7. März. In der Gewerbehalle kamen gestern mittag die von S. M. dem König genehmigten Dienstehrenzeichen der Feuerwehr für 25jährige ununterbrochene Dienstzeit an 82 Mitglieder der Feuerwehr zur Verteilung. Hievon sind 75 noch aktiv, 7 haben die Waffen niedergelegt. Das Ehrenzeichen selbst, einfach aber sauber gehalten, ist verguldet und befindet sich an einem Band in den Landesfarben, das unten in goldenen Litzen endigt. Der Entwurf stammt von Bau-Inspektor Dolmetzsch. Der Avers zeigt die württemb. Krone mit dem Namenszug des Königs, der Revers, silbvol arrangiert, Feuerwehr-Embleme. Die Verteilung erfolgte durch Stadtdirektor Oberregierungsrat v. Hofer und schloß mit einem von Oberbaurat v. Trütschler ausgebrachten Hoch auf den König, in das die Mitglieder lebhaft einstimmten.

Vom mittleren Nedar, 7. März. In den letzten zwei Tagen hielt der Winter bei uns wiederholt unerwünschten Einzug. Wir haben Schnee

in Menge und die Kälte erreichte in der vergangenen Nacht eine Höhe von 7—8 Grad Reaumur. Die Holzpreise steigerten sich bei den letzten Verkäufen (Siegelhausen) zu enormer Höhe.

Mainhardter Wald. Wästenroth, 7. März. Am heutigen Sonntag mußte bei einem Schneefall mit Windstößen der mit 6 Pferden bespannte Bahnschlitten den ganzen Tag in Thätigkeit sein; nebenbei wurden 32 Arbeiter aufgestellt, um die Fußwege gangbar zu machen, sie sind aber nicht damit fertig geworden, so daß morgen weitere Frohnarbeit in Aussicht steht.

Hohberg b. Waiblingen. Großes Aufsehen hier macht das Verschwinden einer jungen Braut aus guter Familie. Vor etwa 5 Wochen verlobte sie sich mit einem sehr reichen und geachteten jungen Mann aus Bahingen a. G., wo sie sich zu Anfang des Jahres aufhielt. Vor acht Tagen verließ sie mit wenig Geld und Kleider das Elternhaus und weder die Eltern noch der Bräutigam wissen, wohin sie sich gewendet. Man vermutet nur, daß sie mit einem älteren Herrn, der ebenfalls vermist wird, übers Meer gezogen ist.

Weingarten, 5. März. Gestern abend um 9 1/2 Uhr schlugen die Flammen zum Dach der Fruchtkastenfaserne hinaus. Auf den Feuerruf der Schildwachen hin wurde die militärische Feuerwehr schnell mobil, während indessen die Bewohner des Fruchtkastens bemüht waren, mit Hilfe der in den Kasernenräumen stets vorhandenen Wasservorräte das rasch um sich greifende Element, welche die Montierungskammern ernstlich bedrohte, zu dämpfen. Das gelang denn auch nach kurzer Zeit. Der durch das Feuer entstandene Schaden ist nur unbedeutend. Wie das Feuer ausbrach, ist bis jetzt nicht aufgeklärt.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. März. Der Gesetzentwurf betreffend den Bau neuer Schiffahrtskanäle und die Verbesserung vorhandener Schiffahrtsstraßen soll dem Vernehmen nach eine Ausgabe von etwas über 70 000 000 Mark in Aussicht nehmen.

Bremen, 7. März. Der „Norddeutsche Lloyd“ hat alle Vorbereitungen soweit getroffen, daß am 30. Juni der erste Reichspostdampfer von Bremerhaven aus die Fahrt nach dem Osten antreten und daß von da an im regelmäßigen Betrieb die Fahrten nach Ostasien und Australien nebst den Zweigfahrten ausgeführt werden können.

Abgefürzte Versicherung.

Als Beweis für die große Beliebtheit, deren sich zur Zeit die sogenannten „abgefürzte Versicherung“ erfreut, mag die Thatsache gelten, daß von dem reinen Zuwachs an Todesfallversicherungen von über 14 1/2 Millionen Mark, den die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegründet 1830, („alte Leipziger“) im Jahre 1884 zu verzeichnen hatte, mehr als 8 1/2 Millionen Mark, also weit über die Hälfte, auf abgefürzte Versicherungen entfielen.

Bei dieser Versicherungsart wird das versicherte Kapital fällig beim Tode des Versicherten, spätestens aber bei Erreichung eines zuvor festgesetzten Zeitpunktes, z. B. des 50. oder 60. Lebensjahres des Versicherten, wodurch dem Versicherungsnehmer die Möglichkeit geboten wird, nicht nur für seine Hinterbliebenen zu sorgen, sondern auch für den Fall, daß ihm ein längeres Leben beschieden ist, selbst noch die Früchte seiner Sparsamkeit zu genießen, oder sich für den Eintritt eines bestimmten Ereignisses oder Zeitpunktes ein sofort verfügbares Kapital zu sichern. Diese Versicherungsart vereinigt mithin in sich die Vorzüge der Lebensversicherung, der Pensions- und der Aussteuerversicherung, und hierin dürfte auch der Grund ihrer mit jedem Jahr zunehmenden Beliebtheit zu suchen sein.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Reis-Verkauf.
Montag den 15. d. Mts.
 Nachmittags 2 Uhr
 aus Kältenbronnen u. Bogelh. Ebene
 2700 nicht gebundene Wollen bei
 der Kältenbronnenhütte.

Schorndorf.
 Der Plan über die Feststellung
 einer Baulinie der Fabrikstraße nörd-
 lich von der Eisenbahn und über
 die Verlegung der Moserstraße ist
 auf dem hiesigen Rathhaus 8 Tage
 lang zur Einsicht u. zur Vorbrin-
 gung von Einsprachen aufgelegt.
 Den 11. März 1886.
 Stadtschultheißenamt.
Fritz.

Schorndorf.
**Akkord über Holz-
 spalten und Aufbeugen.**
Montag den 15. März,
 Mittags 2 Uhr
 wird auf dem Rathhaus das Sägen,
 Spalten und Aufbeugen des Holzes
 in das Rathhaus und in die Schul-
 häuser im Abstreich vergeben von der
 Stadtspflege.

Schorndorf.
 Die Lieferung von 4 Raumer
**dürres, buchenes
 Scheiterholz,**
 wird Montag d. 15. März
 Morgens 8 Uhr
 auf dem Rathhaus vergeben von der
 Stadtspflege.

Schorndorf.
Carl Dregler Wäders Wittve
 hier, bringt am
Montag den 15. ds. Mts.
 Nachmittags 2 Uhr
 auf hiesigem Rathhaus zum zweiten
 und letztenmale im öffentlichen Auf-
 streich zum Verkauf:
 19 ar 81 m. Acker rechts der
 Eisenbahn, ange-
 kauft um 760 M.
 7 ar links der Eisenbahn im Zie-
 gelfeld, angekauft um 315 M.
 Liebhaber werden hierzu einge-
 laden.
 Den 12. März 1886.
 Ratschreiberei.
Fritz.

Schorndorf.
Christian Weibrecht Condi-
 tor hier, bringt am
Montag den 15. ds. Mts.
 Nachmittags 2 Uhr
 auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen
 einmaligen Aufstreich zum Verkauf:
 P. Nro. 441. 1 ar 44 qm Land
 auf dem Graben, ange-
 kauft um 120 M.
 P. Nro. 442. 1 ar 81 qm. da-
 selbst, angekauft um
 140 M.
 P. Nro. 443 1 ar 79 qm. da-
 selbst, angekauft um 140
 Mark.
 Liebhaber werden hierzu eingeladen.
 Den 12 März 1886.
 Ratschreiberei.
Fritz.

Die Mietverträge empfiehlt die
 C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Veraccordirung von Erdarbeiten.
 Am Montag den 15. März, vormittags 11 Uhr, wird das
 Ausheben von ca. 800 cbm. Erdmaterial zu einem Neubau der Heil- und
 Pflegeanstalt Stetten veraccordirt, wozu Liebhaber auf die Baustelle in
 Rommelshausen eingeladen sind.
 Schorndorf den 11. März 1886.

Auktion.
 Wegen Bezug wird am
Samstag den 20. März
 im Waldhornsaal von Herrn Defan Frank gegen
 Baarzahlung von Morgens 8 Uhr an verkauft:
 Bücher worunter 4 schöne Bände über Land und
 Meer, Schreinwerk: 2 Sopha, 6 Polster, 6 Brettlesstisch, 2 Ameri-
 kaner, 1 Kleiderkasten, 1 Schreypult, 1 Kommod, 1 Küchekasten,
 2 Bettladen, 1 Koff, 1 Kinderbettläde, 1 polierter, runder
 Tisch, 4 in verschiedener Größe, 2 Nachtsch, 2 Waschtisch, 2
 Kinderwägel, 1 Kinderstuhl, 1 Büchergestell und Blumenstisch, 1
 Walzenmange, 1 Schaukelstuh, 1 Standuhr, 1 Wecker 2 Wand-
 uhren und viele Portrait, 4 Spiegel, etwas Küchegeräth und Zinn,
 eine Partie grüne Flaschen, 5 Fässer von 50 bis 170 Liter haltend,
 1 Krautkande, 2 Erdbüfasser, Gartengeräth, etwas Brennholz, ca.
 1 1/2 Eimer Most und allgemeiner Hausrat.
 Die Gegenstände können nur nächsten Freitag im Waldhornsaal
 angesehen werden.

Auktionär Bacher.

Schorndorf.
 Um allen Nachfragen zu entgegenen, diene meiner werten
 Kundschaft, daß die
Baumwollgarne
 in großer Auswahl eingetroffen und solche zu außergewöhnlich
 billigen Preisen verkaufe.
Siegfried Friedmann
 aus Stuttgart.

Universall-Catarrh- und Husten-Bonbons.
 Paquet à 15 Pfg. von **E. O. Moser & Cie.**
 Stuttgart.
 Zu haben in Schorndorf bei Herrn C. Arnold, Joh. Veil
 b. Girsch, in Grunbach bei Herrn W. G. Fischer, in Hebsach bei
 Herrn F. Fritz, in Lorch bei Herrn S. Fritz, in Oberurbach bei
 Herrn Jakob Broom.

Abelberg.
Bücher-Verkauf.
 Am Dienstag den 16. d. M.,
 nachmittags 3 Uhr,
 bringe ich im Wege der Zwangs-
 vollstreckung auf hiesigem Rathhaus zum
 Verkauf:
 Die ersten 9 Bände von Brockhaus
 Conversations-Lexikon, 13. Aufl.,
 umfassend die Buchstaben A bis K.
 Anschlag 70 M.
 Hierzu sind Liebhaber eingeladen.
 Den 9. März 1886.
 Gerichtsvollzieher.
 Schultheiß **Schnurr.**

Zur Saat.
 Dreiblättrige sowie Su-
 zerner Kleesamen,
 Sellerien und
 Viktoriaerbsen
 empfiehlt
Carl Veil.

Schorndorf.
Staatssteuer-Ginzug.
Freitag den 19. ds.,
 wird der verfallene ganze Jahres-
 betrag der Staatssteuer auf dem
 Rathhaus eingezogen.
 Gegen diejenigen, welche ihre Schul-
 digkeit nicht bezahlen, wird die Zwangs-
 vollstreckung eingeleitet werden.
Steuereinnahmerei.

Gemeinde Nibelbach.
 Die hiesige Gemeinde hat eine Strecke
 von 80 Meter Straßensand im
 Afford im Abstreich zu vergeben und
 werden Uebernehmer dieser Arbeit auf
Samstag den 20. März d. J.,
 nachmittags 1 Uhr,
 auf das hiesige Rathhaus eingeladen.
 Schultheißenamt.
Bühner.

Trauer-Anzeige.
 Bekannten und Freun-
 den theile ich die schmerz-
 liche Nachricht mit, daß
 meine liebe Frau heute
 früh an einem Herzschlag
 gestorben ist.
 Der trauernde Gatte:
Michael Semet, Schmied,
 mit seinem Kinde Anna.
 Beerdigung: Sonntag Mittag
 1 1/2 Uhr.
 Trauerhaus: bei Metzger Kambold.

Unterherken.
Trauer-Anzeige.
 Tieferschütterter erteile
 ich Verwandten, Freun-
 den u. Bekannten die
 schmerzliche Nachricht,
 daß meine innigstgeliebte
 Gattin
Katharine geb. Herb.
 am Freitag morgen 4
 Uhr von ihrem langen schweren Leiden
 durch einen sanften Tod erlöst wurde.
 Die Beerdigung findet Sonntag
 den 14. März nachmittags 1/2 1 Uhr
 statt.
 Ich bitte dies statt besonderer An-
 zeige entgegennehmen zu wollen.
M. Lutz.
 mit seinen 2 Kindern.

Schorndorf.
Gottfried Greiners Wittve
 wird wegen Abzug nach Amerika eine
Fahrnis-Auktion
 am nächsten **Dienstag den 16.**
März gegen sogleich baare Bezahl-
 ung abhalten, wobei vorkommt:
 Küchengeräth, Schreinwerk als:
 1 Sopha, 1 Tisch und Stühle,
 3 Kleider- u. 1 Küchekasten, 1
 Kommod, 2 Fässer mit 2 und 1/2
 Eimer, 1 1/2 Eimer Most, 1 Hand-
 wägel 1 Nähmaschine und all-
 gemeiner Hausrat.
 Liebhaber wollen sich in dem Hause
 von Schreiner Raff in der Söll-
 gasse einfinden.

Morgen Sonntag
Merinquen & Mohrenköpfe
 bei
Herm. Moser,
 Conditor.

Schorndorf.
Kible & Kibleselle
 kauft zu den höchsten Preisen
 Gauster, Küschner.

Die auf den
12. März, Mittags 1 Uhr
 im Aichenbachhof ausgeschriebene
Zwangsvollstreckung
 wird zurückgenommen
 Gerichtsvollzieher **Wischhoff.**

**Bürgerausschuß-
 Wahlvorschlag.**
 Obmann: **Johannes Ziegler,**
 Kupferschmied, sen.
 Mitglied: **Wahl, Schlosser, sen.**
 Die Wahl ist im Falle günstiger
 Abstimmung von Seiten der An-
 nahme, als der gesetzlichen Be-
 stätigung eine gesicherte, der Vor-
 schlag kann der Wählerchaft mit
 Recht empfohlen werden, als bei
 den Persönlichkeiten eine praktische
 Erfahrung zuerkannt.
Z. Mehre re Wähler.

Cur-Verein.
Samstag Abend
Versammlung im Lokal.
 Birkenweißbuch.
Zur Mehlsuppe
 bei gutem Wein am Samstag u.
 Sonntag ladet freundlichst ein.
August Biedle, Wirth.

Oberurbach.
Sonntag den 14. März, von
 Abends 5 Uhr an, laden wir sämt-
 liche Nekruten von Ober- und
 Unterurbach ins Lamm freund-
 lichst ein.
 Mehrere Nekruten.
K. K. G. R. A. F.

Die eigene Erfahrung
 ist die beste! Wer im Zweifel
 darüber ist, welches Mittel er
 gegen rheumatische Beschwerden
 oder gegen schmerzhaftes Gicht-
 leiden anwenden soll, der faule sich
 für 1 Mark eine Flasche des echten
Pain-Expeller an.
 Siebenjährige Erfahrungen
 und zahllose Erfolge bürgen da-
 für, daß die Wirt nicht unnütz
 ausgegeben werden. Vorzüglich in
 den meisten Apotheken.
S. W. Richter & Cie.,
 Rudolstadt in Thüringen.

Hamburg-Amerikanische
Packetfahrt-Linien-Gesellschaft
 Durch Post-Dampfschiffe
 Hamburg-Havre-New-York

Auskunft erteilt: **Chr. Wöhle &**
Röhle, S. Mayer; A. F. Wid-
mann u. Herm. Moser a. Bahn-
hof in Schorndorf, sowie W.
Sindauer in Geradstetten.

Medicinische ächte Naturweine
 garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Verste
 für Magenleidende und Reconalescenten empfohlen.
 Bordeaux-Wein (ächt franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas M. 1 50
 Ofener (ungar. Rotwein) " " " " 1 25
 Erlauer " " " " " " " " 1 50
 Carlwitzer " " " " " " " " 1 50
 Marfala-Wein (ital. Wagenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/2, Fl. m. Gl. " 2 25
 Malaga (braun u. rotgolden) 1/2 Fl. M. 1.25 1/2, Fl. m. Gl. " 2 25
 Kérés (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25 1/2, Fl. " 2 25
 Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas " 1 15
 Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas " 1 65
 Tokayer Ausbruch per Originalflasche mit Glas 75 S und " 1 50
 Ruster (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/2 " 2 25
 sind fortwährend zu haben bei
Carl Horn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
 NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen,
 die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolskapfel
 tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!
 In Schorndorf bei Conditor Moser Schmiß's Nachfolger.

**Zu Konfirmations-
 Präsenten**
 empfiehlt eine schöne reichhaltige
 Auswahl neuer Gegenstände für
 Knaben und Mädchen zu bill-
 igen Preisen.
Fr. Speidel.
 Winterbach.

Cachemire,
 schwarz und farbig, garantiert rein
 Wolle, empfiehlt zu billigen Preisen
Hermann Blinzig.

Empfehlung.
 Zu Konfirmationsgeschenken ge-
 eignet empfehle mein reichhaltiges
 Lager in allen Arten Corsetten
 in schönster Auswahl zu billigsten
 Preisen. Reparaturen billigst.
 Achtungsvoll
Louise Beigel.

Oberurbach.
 Heute wieder prima
 Qualität Pferde-
 fleisch pr. Vid. 10 S
Stradinger, Pferdeschlächter.

STOLLWERCK
 LIEFERANTEN DES KAISERS
CHOCOLADE & CACAO'S
 DIE HAUSEN IN
 ITALIEN STÄDTE DEUTSCHLANDS.
 ZU HABEN
 Nur die besten Cacao-Sorten werden
 verarbeitet.
 Puder-Cacao's absolut rein und
 schalenfrei, daher leicht verdaulich.
 Chocoladen mit 5 und 10% Sago-
 Zusatz per 1/2 K^o. von M. 1.25 ab;
 mit Garantie-Marke • Rein Cacao und
 Zucker • von M. 1.60 ab.
 Die 1/2 u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Ver-
 kaufspreise.
 Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 K^o
 M. 5) ist das Beste, was in Choco-
 lade gefertigt werden kann.
 Ddpt-Schilder kennzeichnen die Ver-
 kaufsstellen, woselbst auch wissenschaft-
 liche Abhandlungen über den Nährwerth
 des Cacao erhältlich.
Köln, Königl. Groß. & Hoflieferanten.

Stollwerck
 Nur die besten Cacao-Sorten werden
 verarbeitet.
 Puder-Cacao's absolut rein und
 schalenfrei, daher leicht verdaulich.
 Chocoladen mit 5 und 10% Sago-
 Zusatz per 1/2 K^o. von M. 1.25 ab;
 mit Garantie-Marke • Rein Cacao und
 Zucker • von M. 1.60 ab.
 Die 1/2 u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Ver-
 kaufspreise.
 Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 K^o
 M. 5) ist das Beste, was in Choco-
 lade gefertigt werden kann.
 Ddpt-Schilder kennzeichnen die Ver-
 kaufsstellen, woselbst auch wissenschaft-
 liche Abhandlungen über den Nährwerth
 des Cacao erhältlich.
Köln, Königl. Groß. & Hoflieferanten.

Stollwerck
 Nur die besten Cacao-Sorten werden
 verarbeitet.
 Puder-Cacao's absolut rein und
 schalenfrei, daher leicht verdaulich.
 Chocoladen mit 5 und 10% Sago-
 Zusatz per 1/2 K^o. von M. 1.25 ab;
 mit Garantie-Marke • Rein Cacao und
 Zucker • von M. 1.60 ab.
 Die 1/2 u. 1/4-Kilo-Tafeln tragen die Ver-
 kaufspreise.
 Unsere Kaiser-Chocolade (per 1/2 K^o
 M. 5) ist das Beste, was in Choco-
 lade gefertigt werden kann.
 Ddpt-Schilder kennzeichnen die Ver-
 kaufsstellen, woselbst auch wissenschaft-
 liche Abhandlungen über den Nährwerth
 des Cacao erhältlich.
Köln, Königl. Groß. & Hoflieferanten.

Reste
 in schwarz Cachemir,
 wollenen & halb wollenen
 Kleiderstoffen,
 Woll- u. Baumwollflanell,
 Piqué, Kleider- und
 Möbelsiz,
 Bettzeugen
 empfiehlt in neuer Auswahl zu billig-
 sten Preisen
A. F. Widmann.

Spiegel in verschiedenen Grö-
 ßen, Spiegelgläser
 Gold- & Politur-
 leisten empfiehlt billigst
Wilh. Köhler, Glaser.
 Patentwünsche, sowie Bilder
 jeder Art werden schön und billig
 eingerahmt bei
 Obigem.

Schorndorf.
**Monatrettig,
 Kresse und
 Lattigsalat**
 empfiehlt
Chr. Palmer,
 Handelsgärtner.

**Frische Häringe und
 Sardinen**
 recht billig bei
M. Sperle.
 Feine sowie auch äußerst billige
Bachsteinfäse
 empfiehlt
 der Obige.

**Ia. Emmentaler Käse
 Groler Käse (Kahm-Käse)
 Romatour-Käse
 Glarner Kräuterkäse und
 Limburger Käse**
 empfiehlt
Herm. Moser,
 beim Bahnhof.

Ritz & Schweizer
PUMPENFABRIK
 in Omiand (Warttemberg)
 Abbildungen & Preislisten gratis

**Veilchen-Seife
 Rosen-Seife**
 in vorzüglicher Qualität empfiehlt a
 Packet (3 Stück) 40 Pfennig.
Carl Fischer, Seifenfabr.

Kleesamen
 recht billig bei
M. Sperle.

1200 Mark
 hat im Auftrag auszu-
 leihen.
Carl Veil.

Schorndorf.
1000 Mark
 werden gegen gefesliche
 Sicherheit zu 4 1/2 % bis
 Georgi ausgeliehen. Bei wem?
 sagt die Redaktion.

**Das größte
 Bettfedern-Lager**
 von C. F. Rehnroth, Hamburg
 versendet zollfrei gegen Nach-
 nahme (nicht unter 10 Pfund)
 neue Bettfedern für 60 S das
 A, sehr gute Sorte für 1,25 prima
 Halbdaunen 1,60 S und 2 M.
 Bei Abnahme von 50 Pfund
 5 Prozent Rabatt.
 Jede nicht konvenierende Ware
 wird ungetauscht.

Technicum Mittweida.
 (Sachsen.) — Höhere Fachschule
 für Maschinen-Ingenieure und
 Werkmeister. Vorterricht frei.
 Aufnahm. Mitte A. in October.
 in Schorndorf
 bei Hr. C. Veil.

Vorzügliche Qualität
**CACAO-PULVER
 CHOCOLADE**
 von **E. O. MOSER & CIE**
 STUTTGART
 Königl. Würst. Hoflieferanten.
 VERKAUFSTELLEN sind durch PLACATE ersichtlich

Ein Apfelschimmel,
 Wallach, 11 Jahre alt,
 Garantie, vertrauter schwe-
 rer Zug, sehr empfehlens-
 wert für Defonomen, ist als über-
 zählig zu verkaufen. Näheres bei
Strähle, Schmied.

Mädchen,
 welche schon etwas
 nähen können, können
 unentgeltlich das
Kleidermachen er-
 lernen bei
Frau Faucher.
 (ob. Markt) Kleidermacherin.
Ulmer Münster-Lose
 bei
M. Sperle.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr. 31.

Dienstag den 16. März

1886.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 9 S.

Inserionspreis:
die vierstellige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Die Württembergische Sparkasse in Stuttgart

leiht stets Gelder an Private gegen Unterpfänder zu $4\frac{1}{4}\%$ und bei besonders reichlicher Sicherheit zu 4% aus. — Gut situierte Gemeinden erhalten zu letzterem Zinsfuß Anlehen auf einfachen Schuldschein.

12 Stück ausgegrabene
Kirschbaum-Stumpfen
hat zu verkaufen.
Biebhaber wollen sich **Dienstag**
Abend 5 Uhr unten am Galgen-
berg einfinden.
Ch. Schnabel, Schuhmacher.
Ein kräftigen Jungen
nimmt in die Lehre
3. **Wolf Schnabel**, Dreher.

An eine kleine geordnete Familie
ist ein hübsches Logis noch bis
Georgi zu vermieten.
Fr. Klein am Bahnhof.
Ein größeres Land
oder kleineres Acker in der Nähe der
Stadt sucht zu pachten
Wer? sagt die Redaktion.
Einen guten Konfirmanden-
rod verkauft
Schuhmacher **Schwarz**.

Dberurbach. 2
Einen neuen und einen
alten Wagen hat zu ver-
kaufen **D. Desterle**.
Bach-Tag
Brügel.

Gottesdienste
am S. Invocavit (Landesfesttag)
(14. März) 1886.

Abendmahl. Opfer für den Kirchen-
baufonds.
Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigt
Herr Defan Finckh.
Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Predigt
Herr Helfer Hoffmann.
Dom Kirchenchor wird gesungen:
„Selig sind, die da Leid tragen; denn
sie sollen getröstet werden.“
v. Grel.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 12. März. Wir erfahren aus sicherer Quelle: Die deutschen Behörden und namentlich das Auswärtige Amt erhalten aus den verschiedensten Teilen des Reichs und auch aus dem Auslande fortgesetzt zahlreiche Gesuche um Anstellung, Verwendung und Ansiedelung in den unter deutschem Schutze stehenden überseeischen Gebieten, um kostenfreie Beförderung nach denselben, um Zulassung zum Militärdienst daselbst, sowie um Belehrung und Auskunftserteilung über die dortigen Verhältnisse. Es ist daher wiederholt darauf aufmerksam zu machen, daß das Reich Stellen in den Schutzgebieten nicht mehr zu vergeben hat und daß Unterfügungen an Auswanderer um so weniger gewährt werden können, als überhaupt nicht die Absicht besteht, eine Auswanderung nach jenen Gebieten zu lenken. Auch steht in den Kolonien kein Militär und bietet sich daher auch keine Gelegenheit, daselbst der Militärpflicht zu genügen. Die Behörden befinden sich somit nicht in der Lage, den Gesuchen der erwähnten Art irgend welche Folge zu geben, und könnten sich auch nicht auf eine Korrespondenz mit den zahlreichen Gesuchstellern einzulassen.

Württemberg.

* **Vom Landtag**. Vor dem Schluß der gestern abgelaufenen dreijährigen Landtagsperiode trat die Kammer der Standesherrn mit der Abgeordnetenversammlung zu einer gemeinschaftlichen Sitzung zusammen, in welcher die Wahl des engeren und weiteren ständischen Ausschusses — derjenigen obersten Behörde, welche die Ständeversammlung während der Vertagung der Staatsregierung gegenüber zu vertreten hat, vorgenommen wurde. Der engere, nach der Verfassung aus in Stuttgart stets anwesenden Mitgliedern zusammengesetzte Ausschuss besteht aus den 2 Präsidenten der beiden Kammern, 1 Standesherrn und 3 Abgeordneten der zweiten Kammer. Gewählt wurden von der 1. Kammer; Herr Dr. v. Niede mit 108 Stimmen von der 2. Kammer: Herr von Gemmingen mit 105 Stimmen, Herr Dr. Lenz mit 62 Stimmen, Johann der Abgeordnete von Schorndorf, Herr v. Hofacker mit 108 St. Diese letztere Zahl war die Vereinigung der Stimmen aller Mitglieder der Kammer der Standesherrn und der Abgeordnetenversammlung (Männer der verschiedenen politischen Parteien), ein Beweis dafür, daß das Vertrauen nicht von der Parteistellung, sondern von anderen Eigenschaften abhängt. In den weiteren Ausschuss wurden gewählt: die Herren v. Linden, v. Schab, Deutter, Wolf, Götz, Decher.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. März. Ueber das parlamentarische Diner, welches Fürst Bismarck am Montag gab, verläutet, daß u. a. die Polenvorlage den Gegenstand des Gesprächs abgab. Der Reichskanzler, der den Stern des Ch. istusordens trug, erzählte, der „Nat.-Ztg.“ zufolge, aus seiner Jugend, daß ihm eine Gehaltszulage von dreihundert Thaler geboten worden sei, wenn er eine Stelle im Hofenschen annehmen wolle, er würde solche Anordnungen auch heute als richtig betrachten. Gegen die Einführung der Erbpacht in die Kolonisationsvorlage erklärte sich Fürst Bismarck als zu „mittelalterlich-feudal“, dagegen könne man bis zu fakultativen Rentengütern gehen, neben diesen müsse aber auch Zeitpacht und einfache Kaufzulassung bleiben. Auf die Bemerkung eines Gastes, daß die Mark das beste Kolonisationsmaterial gebe, erklärte Fürst Bismarck, die Schwaben seien ganz besonders geeignet, als ein echter deutscher Stamm, der seine Nationalität mit besonderer Zähigkeit unter fremden Völkern aufrecht erhält. Der Bischof Kopp war in bischöflicher Kleidung erschienen. Wie berichtet wird, hätte Fürst Bismarck in ungemein anerkennender Weise sich über den Papst ausgesprochen. Leo XIII. sei einer der scharfsichtigsten und erleuchtetsten Staatsmänner unserer Zeit, der erkannt habe, welche Bedeutung ein konservatives und geordnetes Staatswesen im Mittelpunkt Europas, wie Deutschland, gegenüber der allgemeinen Lage der Verhältnisse besitze.

Darmstadt, 9. März. Der Karneval hat hier ein fürchterliches Opfer gefordert. Schon gestern nachmittag erregte ein Wär, der mit einem Bärenführer und einem Gelbesammler durch die Straßen tanzte, ein heiteres Aufsehen. In der Maste des Bären saß ein Zigarrenarbeiter Johann Amend. Derselbe probierte sich am Abend nach 10 Uhr auch in seinem Kostüm in der Wirtschaft zum „Anker.“ Als er sich dabei zum Tanz einen Stock in's Genick klemmen wollte, kam er mit der rechten Hand der Gasflamme zu nah, der Nessel fing Feuer, und als er mit der linken Hand zum Löschen zuschlug, flammte auch der linke Nessel auf. Da wollte der Unglückliche das Kostüm auf der Brust aufreißen — der Erfolg war, daß die ganze Person in hellen Flammen stand. Alles sprang entsetzt aus dem Fenster, und selbst seine Freunde ließen ihn in Stich. Nur ein einziger Gast — wie wir hören, namens Grünewald — machte den Versuch, die Flamme mit seinem Mantel zu ersticken, verbrannte sich aber Bart und Gesicht, so daß auch er davon sprang. Später gelang es anderen, die Feuerzäule des Bären auf die Straße zu dirigieren, wo Amend, mit fürchterlichen Brandwunden bedeckt, endlich aus der Bärenumhüllung befreit werden konnte. Er ist an seinen Verletzungen im Spital verstorben.

Düsseldorf. Eine Erbschaft aus Amerika, welche einer armen Familie hier und in Ratingen

zufallen sollte, ist durch Vermittelung des auswärtigen Amtes angekommen. Der Erblasser ist als armer Tagelöhner nach Amerika ausgewandert und hat ein Vermögen von etwa 100 000 Mk. hinterlassen. Eine hiesige arme Familie erhält 38 000 Mk., ein Mädchen in Ratingen 26 000 Mk.
Gildesheim. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde der 25 Jahre alte Kandidat der Philologie Friedrich Stolle aus Sarstedt, bisher noch nicht bestraft, wegen Mordes, begangen am 29. November v. J. an seinem Stiefvater, dem Gastwirt und Musikus Heinrich Prigge zu Sarstedt, zum Tode verurteilt.

Ausland.

Dublin. Mit einem merkwürdigen Auftrag begab sich der Schlepdpfänger „Integrity“ in See. Er hatte nämlich 24 Tonnen (48 000 Pfd.) Schnupftabak an Bord, welche die Zollamtsbehörden in das Meer werfen ließen, weil die Eigentümer sich geweigert hatten, dafür den Zoll zu entrichten.

Gemeinnütziges.

Probates Mittel gegen Frost- oder Winterbeulen: Einreiben der schmerzenden Stellen mit Zitronensaft, d. h. mit Zitronenscheibchen. Nach einigen Einreibungen verschwindet das Uebel ganz. Bei offenen Frostbeulen wendet man Calendulafalbe an.

Rheinische Hypothekbank 4 pCt. Pfandbriefe Ser. 33-39. Die nächste Ziehung findet am 1. April statt. Gegen den Coursverlust von ca. 2 $\frac{1}{2}$ pCt. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger**, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie, von 4 Pf. pro 100 Mark.

Jeder, selbst der Vermeste, kann täglich sechs Pfennige sparen, damit eine gründliche Reinigung seines Körpers herbeiführen und hierdurch einem Heer von Krankheiten vorbeugen, welche durch Störungen im Ernährungs- und Verdauungsleben (Verstopfung, Magen-, Leber- und Gallenleiden, Hämorrhoidalbeschwerden, Blutantrug, Appetitlosigkeit etc.), hervorgerufen werden. Wir meinen die Anwendung der Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etikett ein weißes Kreuz in rotem Grund und den Namenszug R. Brandt's trägt und lasse man sich nicht durch anders verpackte, billigere Mittel irren führen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Müller, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorf. Die Ortsvorstände

werden aufgefordert, die Verzeichnisse der Amtsvergleichungskosten pro 1885/86 unter Anschluß der Beweis-Urkunden in doppelter Ausfertigung und gemeinverständlich beglaubigt, bis zum 31. d. M. an die Oberamts-pflege einzusenden.
Wo derartige Kosten nicht angefallen sind, ist eine kurze Fehlanzeige zu erstatten.
Anlangend die Kosten für Geisteskrante, so sind dieselben ebenfalls doppelt zu verzeichnen und mit den quittierten Rechnungen zu belegen auch am Schluß mit einer Beurkundung der Ortsarmenbehörde darüber zu versehen, daß in den Verhältnissen der Geisteskranten keine Aenderung eingetreten und namentlich denselben kein Vermögen angefallen ist.
Den 15. März 1886. R. Oberamt. Baum.

Schorndorf. Verein für Krankenpflege.

Die Jahresversammlung findet am
nächsten **Dienstag den 16. März**
nachmittags 4 Uhr
im unteren Rathensaale statt und werden hiezu neben dem Ausschuss die Mitglieder der Ortsarmenbehörde und des Pfarrgemeinderats, sowie sämtliche Vereinsmitglieder freundlich eingeladen.

Der Vorstand:
Oberamtman Defan
Baum. Finckh.

Nevier Blochingen. Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 18. März**,
vormittags 11 Uhr,
in der Nassachmühle aus dem Staatswald
Karchenlinge 10 Wagnereichen mit 3,32 Fm.,
11 Ahorn mit 0,91 Fm., 9 Eichen mit 1,54
Fm., 2 Kirschbäume mit 0,58 Fm., 30 Nm.
erlene Prügel und 10 Nm. Eichen-Ausfluß.
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Säilerei
oben am Diegelsberger Feld.

Schorndorf. Fahrris-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Restaurateurs
Schödel dahier, werden in dessen auf dem Graben
gelegener Wohnung am
Dienstag den 23. d. Mts.
von morgens 8 Uhr an
im Wege öffentl. Aufstreichs und gegen baare Be-
zahlung zum Verkauf gebracht.
1 silberne Cylinderuhr, 1 vollst. Bett, Leinwand, worunter 9 und
24 Ellen Bettzeug, Bettüberwürfe, Vorhänge, Tischteppiche, Küch-
geschirr, Glas und Porzellan, 8 Wirtschafts- und andere Tische,
12 Sessel und 12 Klappstühle, 4 Schrammen, 2 Kleider- u. 1 Weiß-
zeugkasten, 2 Küchenschalen, 1 Schiebtüre oder Verschlag, 4 Fässer
im Gehalt von 171 bis 615 Liter, 1 Krautkande, 3 Hänglampen,
eiserne Futreden, und sonstiger allgemeiner Hausrat, 1 Ofen, 1 Wirt-
schaftsfaß, ca. 1450 Liter Obstmost, 215 Liter Wein, 5 Stüdt
Kartoffeln.
Hiezu erlaube ich mir, Kaufsliebhaber einzuladen.
Schorndorf, den 13. März 1886.
Konkursverwalter
Gerichtsnotar **Gaupp**.

Schorndorf. Haus-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des **Gustav Friedr. Schödel**,
Restaurateurs dahier, bringe ich zu Folge Beschlusses der
Gläubigerversammlung vom heutigen am
Montag den 22. d. Mts.
nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr,
im hiesigen Ratszimmer unter Leitung der Ratschreiberei aus freier Hand
im Wege öffentlichen Aufstreichs gegen Baarzahlung zum Verkauf:
G e b ä u d e
Nr. 467 — ar 68 qm Wohnhaus und
— „ 38 „ Scheuer unter einem Dach
— „ 65 „ Hofraum
1 ar 71 qm Ein zweistöck. Wohnhaus und Scheuer,
mit feinerem Sockel, sonst von Kiegel-
wandungen, gewölbtem Keller auf dem
Graben neben der Straße.
Brandvers.-Anschl. 6500 M.
Steuer-Anschl. 6900 M.
Gemeinderatl. Anschl. 9000 M.
Hiezu lade ich Kaufsliebhaber, auswärtige mit gemeindecl. Ver-
mögenszeugnissen versehen, mit dem Bemerkem ein, daß für den Kauf-
schilling ein tüchtiger Bürge zu stellen ist.
Schorndorf, den 13. März 1886.
Konkursverwalter:
Gerichtsnotar **Gaupp**.

Schorndorf. Beugholz- & Wellenverkauf im Stadtwald.

Am **Freitag den 19. März** werden im Stadtwald Abtsähule,
Dachsbaue, Finsterhähule, Herrenwähule und Haidenbutel verkauft: 270 Nm.
buche Scheiter und Prügel, 20 Nm. gemischte Prügel, 2 Nm. eichene
Prügel, 2700 buchene und 600 gemischte Wellen.
Zusammenkunft unter der Staigwiese 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, um 9 $\frac{1}{2}$ Uhr auf
der Kaiserstraße zum Vorzeigen, Verkauf um 10 Uhr im Lamm in Ober-
berken. Nachmittags 1 Uhr wird das Holz aus Herrenwähule und Haiden-
butel im Wald verkauft. Sammlung unten im Eichenbach am Waldtrauf.
Stadtpflege.

Kleider-Empfehlung.

Für kommende Saison bringe ich meine fertigen Herren- und
Knabenkleider in empfehlende Erinnerung. Konfirmanden-An-
züge schon von 12 Mark an. Kleider nach Maß werden unter Garantie
für gutes Passen schön und billig angefertigt, und lade ich zur gefälligen
Benützung meiner 600 Mustern enthaltenden Musterkarte freundlichst ein.
Chr. Schilling, Schneider,
am Bahnhof.

Die Kleiderfärberei von A. Künzler Eßlingen a. N.

empfiehlt sich im Umfärben von Herren- und Damenkleidern jeder Art,
Stoffen zerrennt und unzerrrennt nach jedem bestebigem Muster.
Musterkarten und Annahmestellen in Schorndorf bei Marie Kauppe
Weggers Witwe, in Winterbach bei Joh. Künzler, Delmüller.
2 Bienenländer bei
der mittleren Brücke verpachtet
Edwig Sell, Dorfstadt.
Rahnezettel für Schultheißen-
ämter sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.